

Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 3: **(Selbst-) Achtung? Achtung!**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

73 Breitengrade – Dokumentarvideo mit Begleitmaterial

Kevin und Sandra leben in Basel. Laut Weltbankstatistik ist die Schweiz das reichste Land der Welt. Natacha und Elídio leben in Maputo. Laut Weltbankstatistik ist Moçambique das ärmste Land der Welt. Kevin, Elídio, Natacha und Sandra sind die HauptdarstellerInnen des Dokumentarvideos «73 Breitengrade». Im Mittelpunkt steht ihr Alltag. Das Dokumentarvideo vermittelt einen Eindruck von Kindheit in der Schweiz und in Moçambique.



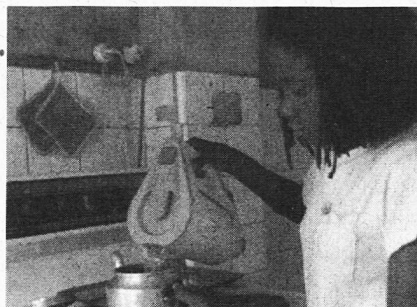
Sandra aus der Schweiz.

Rassismus entsteht im Kopf: Aus Ablehnung, aus Angst vor dem Fremden, das man nicht versteht. Das Dokumentarvideo «73 Breitengrade» möchte hier Gegensteuer geben. Es will 1. und 3. Welt einander näherbringen, Vorstellungen und Wirklichkeit miteinander verknüpfen, Verständnis wecken, Vorurteile durchbrechen, Gemeinsamkeiten festhalten, ohne Unterschiede zu verwischen. Es will Raum schaffen für die Kinder. Nicht für Spektakel und Katastrophen, sondern für ihren Alltag hier und dort, für ihre Wünsche, Sorgen, Ängste. «73 Breitengrade» gewährt Einblick in das ganz normale Leben von vier moçambiquanischen und schweizerischen Kindern.

«73 Breitengrade» will nicht werten und klassifizieren, sondern den Blick öffnen, dokumen-

tiert bewusst nicht nur die eine, andere Welt, sondern bringt diese in einen direkten Zusammenhang mit der eigenen. Das schafft verblüffende Vergleichsmöglichkeiten, zeigt auf, dass es mit der «Exotik» nicht immer so weit her ist.

Das Videoband ist thematisch so angelegt, dass es fächerübergreifend im Bereich von Mensch und Umwelt verwendet werden kann. Das Begleitmaterial bietet Hintergrundinformationen, die es erlauben, das Dokumentarvideo in den bestehenden Unterricht einzubauen.



Natacha aus Moçambique.

Im Unterschied zum Videoband enthält das Begleitmaterial schwergewichtig Informationen zu Moçambique, weil sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen ihr Wissen über die Schweiz in die Diskussionen einbringen können.

Der Film eignet sich besonders als Ausgangspunkt für Diskussionen und Lernformen, die die eigenen Erfahrungen der SchülerInnen mit der Realität moçambiquanischer Kinder in Beziehung setzen.

«73 Breitengrade»

Dokumentarvideo von Hanspeter Giuliani und Stefan Studer, 45 Minuten, VHS. © point de vue, audiovisuelle produktionen, terre des hommes schweiz. Fr. 60.–/Kauf, Fr. 25.–/Miete. Begleitmaterial Fr. 8.–

Zu beziehen sind Dokumentarvideo «73 Breitengrade» und Begleitmaterial bei: terre des hommes schweiz, Steinering 49, 4051 Basel, Tel. (061) 281 50 70.

S&E Schweiz / LCH: Für Elternmitarbeit und gegen übertriebene Sparmassnahmen

Die Geschäftsleitungen von LCH und S&E unterstrichen an ihrer jährlichen gemeinsamen Sitzung den Willen, eng miteinander zusammenzuarbeiten.

Beide Verbände messen der Elternmitarbeit an der Schule hohe Priorität ein. S&E betonte die wichtige Funktion einer institutionalisierten Elternmitarbeit an der Schule, für welche das Beispiel von Basel-Stadt Vorbildcharakter hat. Wichtig ist jedoch, dass jede Schule ihre eigenen Modelle entwickle, um der besonderen Situation Rechnung zu tragen. Demgegenüber betonte der LCH, dass die Elternmitarbeit klar von den Aufgaben der Schulpflege getrennt werden muss. Auch soll die Elternmitarbeit Feedback-Charakter haben, die Lehrpersonen unterstützen und dem Konzept der teilautonomen Schule Rechnung tragen.

Beide Partner sprachen sich gegen lineare und undifferenzierte Sparübungen der öffentlichen Hand aus. Es kann nicht ständig ein noch besseres und effizienteres Bildungswesen gefordert werden, ohne ihm gleichzeitig die entsprechenden Mittel zur Verfügung zu stellen. In den Kantonen wird zu oft nach der Salamtaktik gespart oder falsche, kontraproduktive Akzente gesetzt (Leistungslohn-Diskussion). S&E hat im vergangenen Jahr anlässlich der Delegiertenversammlung eine entsprechende Resolution verabschiedet.

Beide Verbände planen zudem 1996 verschiedene Veranstaltungen zum 250. Geburtstag von J.H. Pestalozzi. Seine immer noch aktuellen Grundgedanken sollten wieder vermehrt im Elternhaus und in der Schule Beachtung finden.